

## Für Lehrerinnen und Lehrer

In der Anfangszeit des Unterrichts am Klavier ist es eine weit verbreitete Praxis, zunächst das Spiel in den vom c<sup>1</sup> ausgehenden symmetrisch nach oben und unten verlaufenden Fünftonräumen zu üben. In der Regel braucht es nicht viel Zeit, bis die Schülerinnen und Schüler mit dem dadurch erschlossenen Tonraum von f–g<sup>1</sup> zureckkommen. Das vorliegende Heft mit Originalkompositionen für vier Hände ist nun aus der Motivation heraus entstanden, gerade für diese Zeit abwechslungsreiches, vertiefendes und die Sicherheit des Spiels in den genannten Fünftonlagen förderndes Material bereitzustellen. Ausgewogen in Dur und Moll und angereichert durch chromatische Zwischentöne, klingen die Stücke je nach Stimmungslage fließend oder tragend, mal swingend und rockig, mal witzig und gehen auf direktem Weg ins Ohr; vielfach werden Assoziationen von Filmmusik wach. Darüber hinaus entstehen durch den Einsatz von Kirchentonarten ungewohnte Klänge, die aufhorchen lassen. Schließlich eignen sich alle Sätze durch die rhythmisch und harmonisch wirkungsvollen Seconde-Parts exzellent für Schülervorspiele – auch Sie als Klavierlehrerin oder -lehrer werden Ihren Spaß haben!

Wer progressiv vorgehen möchte, kann zunächst Stücke wählen, in denen im Primo-Part keine Achtelnoten und Versetzungszeichen verwendet werden (z. B. Nr. 1 *Kuscheln*, Nr. 2 *Tastenräuber*, Nr. 3 *Bären-Rock*, Nr. 4 *Der große Baum* und Nr. 9 *Stock und Hut*). Wenn für den Schüler das Spiel mit beiden Händen noch zu schwer ist, bietet es sich an, jeweils nur den Melodieverlauf ohne Begleittöne spielen zu lassen. Unter Umständen ist es hier hilfreich, die Melodie durch Farbe(n) oder Linien im Notentext kenntlich zu machen.

Die Akkordsymbole im Seconde-Part sind vor allem dann eine Hilfe, wenn es bei der Erarbeitung zunächst weniger um eine notengetreue Wiedergabe als vielmehr um die rhythmische Sicherheit geht. Die Symbole ermöglichen es, eine rhythmisch vereinfachte Begleitung etwa in gleichmäßigen Noten im Grundpuls zu spielen, bis der Primo-Part sicher beherrscht wird.

Im Akkordspiel weniger erfahrenen Kollegen sei dazu Folgendes empfohlen: Bevorzugen Sie wegen der Oktavlagen des Primo-Parts den Tastaturbereich von c–e<sup>1</sup>. Spielen Sie mit der linken Hand den Basston und greifen Sie mit der rechten Hand den angegebenen Akkord. Bei vierstimmigen Akkorden wie dem Dm<sup>7</sup> muss der Grundton D nicht doppelt gespielt werden. Sie können den Grundton in den Bass legen und als Akkord die Terz, Quinte und Septime darüber spielen. So entsteht beispielsweise der Slash-Akkord F/D (F-Dreiklang über dem Basston D).

Nun bleibt mir nur noch, Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Spaß mit den vorliegenden Kompositionen zu wünschen. Über ein Feedback unter [info@pianissimo-roth.de](mailto:info@pianissimo-roth.de) würde ich mich sehr freuen.

Roth, im Herbst 2013

Michael Stahl

## For Teachers

Practically all piano teachers begin their lessons with new pupils by having them practice and learn the five-note range starting at c<sup>1</sup> and moving symmetrically upwards and downwards. Generally, it does not take much time before the students feel comfortable with the range of notes from f to g<sup>1</sup> that has been opened up to them. The present book, which contains original works for four hands, has grown out of the wish to offer varied, supportive material precisely for beginners, which increase the student's security in playing within the aforementioned five-note segments. The pieces are well-balanced between major and minor, and enhanced with chromatic intermediate tones. According to their respective characters, the pieces can be flowing and dignified, swinging, rocking or witty – they are all built to please and delight! In addition to awakening many associations with film music, the pieces incorporate church modes that give rise to unusual sounds that make everyone listen up. Finally, all pieces are ideally suited for student recitals thanks to the rhythmically and harmonically effective secondo parts. As a teacher, you'll have fun here as well!

Whoever wants to proceed in a progressive manner can begin by choosing pieces in which the primo part does not call for any eighth notes or accidentals (e.g. no. 1 *Cuddling*, no. 2 *Keyboard Thieves*, no. 3 *Bear Rock*, no. 4 *The Big Tree* and no. 9 *Stick and Hat*). If playing with both hands is still too difficult for the student, you might suggest playing only the melodic line with the accompanying notes. It might also be helpful to highlight the melody in the musical text through colors or lines.

The chord symbols in the secondo part are helpful especially if you are less concerned with a note-for-note faithfulness to the musical text than with a sure rhythmic feeling when working on the piece. The symbols make it possible to play a rhythmically simplified accompaniment, in, for example, even notes in the basic pulse until the primo part is fully mastered.

When playing chords with less experienced colleagues, we recommend the following: Try to use the keyboard range from c–e<sup>1</sup> because of the octave positions of the primo part. Play the bass note with the left hand and the indicated chord with the right. At four-part chords, such as the Dm<sup>7</sup>, the root D does not have to be played twice. You can place the root in the bass and play the third, fifth and seventh above it as a chord. This gives rise, for example, to the slash chord F/D (F triad over the bass note D).

I now wish you and your students lots of fun with these pieces. I would gladly welcome your feedback under [info@pianissimo-roth.de](mailto:info@pianissimo-roth.de).

Roth, Fall 2013

Michael Stahl